

Begugs-Preis

In den Hauptpoststellen oder den im Stadtgebiet und den Vororten eingerichteten Poststellen abgezahlt; vierzig Pfennig. Bei preislicher Verteilung bis zum 1. April 1900. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich; vierzig Pfennig. In Südländ: monatlich A. 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Schlossstrasse 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Alfred Hahn vom C. Stumm's Gartn. Universitätsstrasse 3 (Berlin).

Louis Müller,

Katharinenstr. 14, part. und Bürgersp. 7.

Nº 51.

Morgen-Ausgabe. Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 29. Januar 1900.

Missionen und Schulen in den Colonien.

Nach dem Erstbericht über die Entwicklung der deutschen Schule in den Colonien haben wir in jedem Jahr eine Übersicht über die Entwicklung der Missionen und Schulen in den deutschen Schule geboten. Auch das verloste Berichtsjahr (meist Juli 1899 bis Juni 1899) war in Bezug auf die Tätigkeit der Missionen und ihrer Schulen ein fruchtbare und einmütige haben die in Betracht kommenden Bilder und Schwestern der verschiedenen Konfessionen eine große Culaturarbeit geleistet, die später reichen Segen bringen wird.

Im Togogof ist die katholische Mission zunehmend. Sie kann auf schöne Erfolge zurückblicken. Das erste Jahr auf latifizistischen Quellen ist überwunden und die Zahl der am Unterricht regelmässig teilnehmenden Schüler und Schülerinnen beträgt 800. Sie ist in Lome, Ajido, Togo, Porto-Seguro und Klein-Popo stationiert. Außerdem unterhält sie noch in etwa zehn Orten Schulen. Die Mission sagt, daß die Schule an einem Ort, in Agoune, aufgehoben werden muß, da sich der Einfluss des Heiligen wieder mehr geltend macht. Auch in Togostadt hat die Mission keine Erfolge zu verzeichnen, dagegen hat sie in Klein-Popo eine schöne Kirche aufgerichtet, die vom Atlantischen Ozean südlich an den Schiffen eine Landmark ist. Die Einweihung dieser Kirche war sehr feierlich und nach Landeskrite wurde vor dem Altar ein Feuerwerk abgebrannt. Auch sonst sind die üblichen Schulstiftungen und Käfers Geburtstag gefeiert worden. Die Wesleyanische Weltbarmherzige Mission hat Riedelstationen in Klein-Popo, Libéti, Porto-Seguro, Agoune und Agouga. Sie zählt 32 Personen als Prediger und Lehrer und steht unter dem verdienstvollen Superintendenten Karl Ulrich. Ihre Gemeindemitglieder überschreiten 344, die Schulen ebenfalls. Besonders ist die Mission auf die Verbreitung des Glaubens bedacht gewesen. Der Bericht sagt darüber:

Einerseits als je wurde auf dem ganzen Gebiet gegen das leere Raumtheitentrum zu Felde gezogen, welches an der Küste, wo es zum guten Ton gehört ein Christ zu sein, leider guten Boden findet. Wie freudig und deshalb um so mehr, von einer beginnenden Verziehung des Christentums im Herzen und Seele der Eingeborenen berichten zu können. Um diesem möglichstesten Einfluss des Christentums handlangerdienste zu leisten, ist unsere ganze Anstrengung in Dingen von Gottes eingeholt, welche den gewöhnlichen gottesdienstlichen Versammlungen sich einzeln einmal wöchentlich zu systematischer Beliebung und Erbauung versammeln. Auch die Polymathen und die Comitatem lebendigen Eingeborenen, die wohl Anhänger, aber nicht Mitglieder der Kirche sein können, erhalten diese Beliebung.

Hervorzuheben ist die Bearbeitung der Eingeborenen sprache, wie sie im ältesten Tongebiet gesprochen wird. Um die Weisheitkiste wurde das Ritual in obiger Sprache in allen Wesley-Gemeinden eingeführt, woselbst die Liturgie des Sonntagsmorgengottesdienstes, welche sonst in englischer Sprache gehalten wurde, jetzt mit reicher Theilnahme jedes Sonntags Morgen von der ganzen Gemeinde in ihrer Muttersprache benutzt wird. In den Sonntagschulen und sogar bei der Haardarbeit an den Werktagen üben sich diejenigen Frauen, welche keine Schule besuchen können, im Seien, so daß jetzt schon eine kleine Anzahl dasselbe erlernt hat.

Ende April wurde in Klein-Popo auf einer Handpresse ein kleiner Kalender festig gedruckt und mit erfreulichem Erfolg der Druckerei übergeben. Ein Gefangenzug in den im Druck in Stuttgart, und es wird wohl gegen Ende des Jahres im Besitz der Mission sein. Der ganze öffentliche Gotteshaus kann dann in der Eingeborenen sprache abgehalten werden.

Never die einzelnen Stationen gibt der Bericht ein ge-

neues Bild. In Klein-Popo ist nicht alles so, wie es sein sollte. Die eingeborenen Lehrer oder besser geschulten jungen Leute finden andere Beschäftigung, aber auch die alten zerstreuen sich die Alte entlang oder ins Innere und nehmen dann meistens Schaden an ihrer Seele". Mit den Anfängen ist die Mission zufrieden. Heilsamkeit und Bravouringenuß hat zum großen Theil aufgedaut und die jungen eingeborenen durchaus Männer haben sogar einen "Berater zur Hebung der christlichen See und zur Bekämpfung der Polygamie" gegründet. In Libéti ist sehr schwer zu arbeiten. Es ist ein Wechselpunkt. Die aufgelaufenen Leute finden leicht Stellung an der Küste und geben oft in Kamerun. Die weniger angelaufenen Leute möchten zwar angeblich gern Christen werden, allein sie fürchten sich vor dem Zug der Pandoleute oder auch beinah in die Sklaverei verlaufen zu werden. Neben Porto Seguro läuft sich nicht viel glänzend sagen, dagegen ist der Bericht mit Libéti und Agouga zufrieden. Die Schularbeit wurde mit steigendem Interesse und mit größerem Erfolg weiter geführt. Bei der Eröffnung der beiden neuen Schulen in Agoune und Agouga machte der Mangel an deutschen Lehrern wieder viel zu schaffen, und noch lange wird die Mission mit demselben rechnen müssen. Der stets wachende Bedarf der kolonialen Regierung und der Post an jungen, deutsch redenden Lehrern, die Belohnung in diesen Anstellungen, welche das Vermögen der Mission übersteigen, sowie die strenge moralische Zucht, welche bei Missionsangehörigen ausübt werden muss, lassen den jungen Leuten den Lehrberuf nicht günstig erscheinen. Eine Erbildung der Missionsschule gerade für diesen Zweck der Arbeit, wie sie andere fast nur anderen von der Mission nicht besetzten Städten zu Gunsten kommt, ist für die Mission immerhin ein zu erwartendes Opfer. Doch konnte wenigstens in einer der neuen Schulen in folge großer Freiheit des Lehrers der deutsche Unterricht von Anfang an eingeführt werden. Auch in diesem Jahre hat die Verbindung der deutschen Sprache in der Hauptstadt Klein-Popo eine Ausdehnung erfahren und zwar in Folge einer neuen Klostergründung der ganzen Schule. Die fünf älteren Clasen, welche allein regelmässig und vollständig die Schule besuchten und welche über den grundlegenden Unterricht hinaus lernen, müssen obligatorisch Deutsch lernen. Die Schule noch gänzlich für den deutlichen Unterricht zu gestalten, liegt vor der Hand nicht in der Macht der Mission. Nach dieser Einsicht nimmt die englische Sprache nicht, wie von Missionären angenommen wird, die erste Stelle ein. In den deutschen Clasen wird jetzt fast nur Sprachunterricht erhält, da im englischen Unterricht der Schülern unterordnet und vierter Schuljahr ist der fremdsprachliche Unterricht an, der dann, nach Abschluss der beiden Oberklassen, in der Mittelschule zu Amerikas oder Afrika je drei Jahre lang fortgesetzt wird. Der deutsche Unterricht umfasst also fünf Schuljahre, von denen zwei auf Ho und drei auf die Mittelschule in Amerikas kommen. Schüler, welche nach Beendigung der Mittelschule Lust haben, sich für den Missionsservice zu melden, werden in das Oberseminar aufgenommen, wo sie in einem zweijährigen Kursus noch eine eigentliche Ausbildung erhalten.

Die Zahl der Schule besuchenden Mädchen ist immer noch eine verhältnismässig kleine. Es liegt das mit dem geistig niedrigen Stande des Kasten zusammen. Die Interessen der Missionarinnen geben kaum über den engen Umkreis der Verbindung ihrer nächstliegenden ländlichen Nachbarschaft hinweg. Angehört dieser Kastade muss man noch freuen über die 120 Mädchen, die sich einer christlichen Schulzucht unterordnet und bei treuer Arbeit allmässig zu tüchtigen Gläubigen ihres Geschlechts heranreagieren werden. Die Zahl der deutlichen Gemeindeleiter ist in diesem Jahre auf 1022 gewachsen und so ist die Mission mit ihrer Arbeit zufrieden. Ein Bild, wie sich die Eingeborenen zum Theil noch Schulbildung fassen, gibt die Reise des Missionars Martin bis Salaga. Hier wurde er mit seinem Begleiter, dem Pastor Averes von Krebs, sowohl in der Landstadt Wiamurum als auch im neutralen Salaga. Hier übertrug überaus freundlich angenommen und sie handen allerhöchst aufmerksam darüber. Der jetzige Hauptpastor von Salaga sammt seinen Leuten batzen sogar dringend, sie möchten doch gleich bei ihnen bleiben. Als sie sagten, daß ihnen das nicht gewünscht werden könnte, baten sie ihnen wenigstens einen Lehrer zu senden. Sie sagten, wie Missionar Martin schreibe, sie hätten viele Schüler gefunden und vorbereitet, daß die Hauslehrer ihre Kinder fast nicht leben. Dann die Schüler "wurden verstehen entsprechend", können lesen und Briefe schreiben usw., bis von den Moslemischen gelehrten Kindern dagegen wissen nichts und lernen kein "europäisch". Ein anderer kleiner Stamm, der schon lange vergeblich um einen Lehrer bittet, handte einen direkten Bogen an Missionar Martin mit der Anfrage, ob denn sie gar keine Hoffnung haben dürfen, einen Lehrer zu bekommen, wie ihre Nachbarstämme. Es darf also jedenfalls zusammen, daß es der vorliegenden Bauernabwicklung immer noch

schwer fällt, ihren Kindern einen regelmässigen Schulbesuch zu gestatten. Ganz besonders gilt das für den Agu, wo der Lehrer seine Schüler nicht selten erst in der Stadt zusammenfinden muss, da er mit dem Unterricht beginnen kann. Die Namen solch unregelmässiger Schulbesucher müssten deswegen wieder aus den Eltern gefordert werden. Hierzu kommt noch, daß im Amazonebene die sogenannten Heidschulen nicht mehr fortgeführt werden können.

Das von der Basler Mission in Togo bis jetzt in Angestellung genommene Arbeitsgebiet umfasst die verschiedenen Landstrichen im Norden dieser Kolonie zwischen Volta im Westen, Abi (Dai) im Süden und dem Dola im Norden. Dieses Gebiet wurde auch im Bereichsjahr freudig und quer bereit und überall das Evangelium verbreitet. Auf den fünfzig Stationen befinden sich 440 Christen und 296 Schüler. Die Zahl der neuangemessenen Quellen war nur schwach, im Verhältnis zu 21 Missionarinnen etwas wenig, allein der Erfolg der Mission findet seinen Ausdruck nicht in den Zahlen der Tausen u. s. w., sondern er zeigt sich in allen Gestalten.

Die 514 Schulkinder wurden mit Sorgfalt in allem für nötige und nützliche Wissen mit gutem Erfolg unterrichtet. Die Thatjahr, daß die Mission auf zwei politisch getrennten Gebieten arbeiten muss, ist es nicht möglich gemacht, den Unterricht zweier europäischer Sprachen, deutsch und englisch, in den Lehrern anzutreffen. Es werden nur die aus der Kolonie kommenden Schüler in der deutschen und die aus dem englischen Gebiet lebenden in der englischen Sprache unterrichtet. Nach dem dritten oder vierten Schuljahr längt der fremdsprachliche Unterricht an, der dann, nach Abschluss der beiden Oberklassen, in der Mittelschule zu Amerikas oder Afrika je drei Jahre lang fortgesetzt wird. Der deutsche Unterricht umfasst also fünf Schuljahre, von denen zwei auf Ho und drei auf die Mittelschule in Amerikas kommen. Schüler, welche nach Beendigung der Mittelschule Lust haben, sich für den Missionsservice zu melden, werden in das Oberseminar aufgenommen, wo sie in einem zweijährigen Kursus noch eine eigentliche Ausbildung erhalten.

Die Zahl der Schule besuchenden Mädchen ist immer noch eine verhältnismässig kleine. Es liegt das mit dem geistig niedrigen Stande des Kasten zusammen. Die Interessen der Missionarinnen geben kaum über den engen Umkreis der Verbindung ihrer nächstliegenden ländlichen Nachbarschaft hinweg. Angehört dieser Kastade muss man noch freuen über die 120 Mädchen, die sich einer christlichen Schulzucht unterordnet und bei treuer Arbeit allmässig zu tüchtigen Gläubigen ihres Geschlechts heranreagieren werden. Die Zahl der deutlichen Gemeindeleiter ist in diesem Jahr auf 1022 gewachsen und so ist die Mission mit ihrer Arbeit zufrieden. Ein Bild, wie sich die Eingeborenen zum Theil noch Schulbildung fassen, gibt die Reise des Missionars Martin bis Salaga. Hier wurde er mit seinem Begleiter, dem Pastor Averes von Krebs, sowohl in der Landstadt Wiamurum als auch im neutralen Salaga. Hier übertrug überaus freundlich angenommen und sie handen allerhöchst aufmerksam darüber. Der jetzige Hauptpastor von Salaga sammt seinen Leuten batzen sogar dringend, sie möchten doch gleich bei ihnen bleiben. Als sie sagten, daß ihnen das nicht gewünscht werden könnte, baten sie ihnen wenigstens einen Lehrer zu senden. Sie sagten, wie Missionar Martin schreibe, sie hätten viele Schüler gefunden und vorbereitet, daß die Hauslehrer ihre Kinder fast nicht leben. Dann die Schüler "wurden verstehen entsprechend", können lesen und Briefe schreiben usw., bis von den Moslemischen gelehrten Kindern dagegen wissen nichts und lernen kein "europäisch". Ein anderer kleiner Stamm, der schon lange vergeblich um einen Lehrer bittet, handte einen direkten Bogen an Missionar Martin mit der Anfrage, ob denn sie gar keine Hoffnung haben dürfen, einen Lehrer zu bekommen, wie ihre Nachbarstämme. Es darf also jedenfalls

mit vollem Recht gesagt werden, daß der Einfluss, der durch die Missionarbeit ausgeübt wird, weit über das hinausgeht, was mit Zahlen dargestellt werden kann.

In Kamerun existiert eine Missionsschule, der der Lehrer vorsteht. Die Schule ist in Victoria, eine Nebenstadt unter Leitung des farbigen Lehrers Gangi Kurist in Kamerun. Der Bericht sagt, daß die Dualas in Kamerun, wenn sie auch leicht aussiehen und manchmal ein gewisser Fleiß vorhanden ist, doch schnell vergessen, während die Victorianer eine größere Geduldslöslichkeit, Ehrlichkeit und dauerndes Interesse für ihre Fortbildung an den Tag legen. Die Schule zu Victoria hat jetzt 81 Schüler; auf die erste (älteste) Klasse entfallen 9 Schüler (männlich), auf die zweite 26 (20 männlich, 6 weiblich), auf die dritte Klasse 46 (32 männlich und 14 weiblich). Alles Kinder.

Die deutsche Sprache ist die Unterrichtssprache in sämtlichen Schulen. Deutlich und Englisch werden zur Erklärung beigegeben. In der ältesten Klasse wird die Duala-Sprache ein wenig gezeigt. Es verhält alle Schüler in derselben zu schreiben; die meisten Schüler dieser Klasse schreiben auch Englisch. Aber das Deutsche steht im Mittelpunkt des gesamten Unterrichts; sämtliche Kinder rufen ihm. Die erste Klasse wird unterrichtet in Deutsch (Lesen, Sprachlehre, Aufsatz), Biblischer Geschichte, Rechnen, Realien, Sachbeschreibungen und Singen. Die zweite Klasse hat dieselben Kinder, nur tritt an Stelle der Realien der Unterricht im Aufzähluungsunterricht. Da der Unterschied zwischen Klasse I und 2, was Sicherheit und Fertigkeit im Deutschsprechen und Geschicklichkeit des Deutschen anbelangt, ein ziemlich großer ist, so werden Klasse 1 und 2 bis jetzt in allen Fächern getrennt unterrichtet. Bei Klasse 1 erhält der Missionar gelegentlich den gesamten Unterricht; Klasse 2 erhält von ihm Unterricht im Aufzähluungsunterricht, Aufsatz, Biblischer Geschichte und Singen; in den übrigen Fächern unterrichtet der farbige Hauselehrer, der zugleich noch Schüler der ältesten Klasse ist. Klasse 1 erhält täglich Unterricht von 7½—9½ Uhr; Klasse 2 von 9½—12 Uhr. Klasse 3 erhält täglich von 2½—4 Uhr Nachmittagsunterricht im Deutschsprechen, Lesen und Schreiben und Rechnen. Denken erzielt zum grössten Theil der Hauselehrer. Vorlesend gegebenen Unterrichtsschemen wird einen interessanten Beitrag zu der viel erörterten Frage bilden, ob ein wirklicher Erfolg des Schulunterrichts nur auf der Grundlage der Muttersprache erreicht werden kann, oder ob sich das Gleich mit verschiedener Zeit und Mühe unter Benutzung einer europäischen Sprache als einziger Unterrichtssprache erreichen lässt. Bis jetzt sind die Erfolge zufriedenstellende. Eine definitive Schlussfolgerung wird sich jedoch wohl in mehreren Jahren ziehen lassen.

Die Basler Mission hat im Kamerun gebiet rückwärtig Fortschritte gemacht, besonders in der Fortsetzung auf dem Gebiete des Schulweises Karl. Am 30. Juni 1899 standen von Europa in Arbeit 21 ordinäre Missionare, 5 unordinierte, 12 Braut von Missionaren und 1 Fräulein für die Krankenpflege. Die Mission zählte 9 Hauptstationen mit 129 Missionarinnen und 133 Schülern, die mit 145 eingeborenen Lehrern bestellt waren. Die Zahl der Gemeindeangehörigen betrug 2030, gegen das Vorjahr 142 mehr, die Schule wurde von 3278 Schülern gegen 2204 besucht. Die Hauptstationen sind: Beidel (Kamerun-Stadt), Bonaberi, Gobet, Grea, Manzanga, Nsapio, Bombe, Dittoria, Buanza.

Die Baptistenmission verzögert nur geringe Fortschritte, sie arbeitete nur mit drei Europäern. Bald kam aber wichtige Hilfe. Die Mission zählt 52 Stationen. Im Bericht der Mission heißt es:

"Wohl wurden 68 Personen gelauft und in die Mission aufgenommen, aber dem gegenüber steht auch wieder der Rückgang aus der Gemeinde von etwa 30 Mitgliedern, die

zurückfließen.

Die Baptistenmission verzögert nur geringe Fortschritte, sie arbeitete nur mit drei Europäern. Bald kam aber wichtige Hilfe. Die Mission zählt 52 Stationen. Im Bericht der Mission heißt es:

"Wohl wurden 68 Personen gelauft und in die Mission aufgenommen, aber dem gegenüber steht auch wieder der Rückgang aus der Gemeinde von etwa 30 Mitgliedern, die

zurückfließen.

"Hier steht", entgegnete sie zufriedig.

"Das steht doch nicht Dein Ernst hin?" fragte er.

"Richtig genauso", erwiderte sie.

"Richtig", bestätigte sie

Die Verschrottung unseres

Bock-Bieres

Nach **beendeter Inventur** stelle ich zum
Ausverkauf:

Einen grossen Posten angeschmutzter und einzelner Damenwäsche,
**Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Frisirmäntel, Nachtjacken, Weisse
 Stickerei-Unterröcke, bunte Velourröcke mit Languette 1 Mk. 60 Pfg.**
Pa. Moirée-Unterröcke, extra weit, 5 Mk., 6 Mk. — 10 Mk.
**Barchend-Kinderkleider 50 cm 55 cm 60 cm Tragkleider 1 Mk. 80 Pfg.
 beste Ausführung 1.6.60 1.6.80 2.6. — 2 Mk. 25 Pfg.**
Steckkissenbezüge von 1 Mk. 50 Pfg. — 6 Mk.

für Hausnäherei für Ausstattungen
 fabelhaft preiswerth. angeschmutzt. ausserordentlich vortheilhaft.
 Verkauf nur in Stücken.

E. Meding

Wegen Aufgabe meines jetzigen Locals Dortlichkeit des **Ausverkaufs**



Hellmann & Lauth, Leipzig, Löhrstrasse 2

Elektrische Anlagen

**Beleuchtung u. Kraftübertragung,
Dynamomaschinen, Elektromotoren**

für jede Leistung und Spannung.

Ausgeführte Anlagen u. A.:

1900 1900 1900 1900 1900 1900	<p>Im nächsten Semester will ich 26 Jahren ge besseren Menschen der deutschen Familie gehilft sein</p> <p style="text-align: center;">Daheim</p> <p>in das neue Jahrhundert. Das letztergrößte Jahr hat "Daheim" mit der ersten Weltkriegskatastrophe. Vom 1. Mai aller im Mittwochabend bei Tagesschau übertragenen Ber ichtsleistung, aus dem Deutschen, International von bewe gungreichen Schicksalsausfällen nicht Gedenken anlässlich Erkrankungen aus Rütteln, die zweite Bilder aus Zehn Wundringen und von der Berliner Weltkriegsschlacht. Dabei wie bisher Rundschau nach Gemüten reicher Weiber, Männer und Kindern reicher Geschäftsführer.</p> <p style="text-align: center;">Daheim</p> <p style="text-align: center;">im neuen Jahrhundert</p> <p>(In nächsten, vielleicht noch nie früher der Reihe Bereich der deutschen Familie. Eine Nummer kostet nur 20 Pfennig. So leben in allen Freuden.</p>
--	---

Elektrische Kuren
mit verbesserten Alimonda-Apparaten.
Wirkamer als alle Wassercuras! —
Vorzüglichste Erfolge in allen Krankheitsfällen.
J. G. Brockmann,
praktischer Vertreter der arzneilosen Heilweise, Leipzig, Rossplatz 18.
Näheres über diese Behandl. in m. Werke: Die Naturheilkunde.
Sprechstunden 9-10 und 2-3.

Photographische Aufnahmen
von gewöhnlichen Dingen hin bis zu Reisemotiven, illustrierten Preislisten, Plänen, Zeichnungen für Eltern, Kinder, Geschäftsführern für Postkarten u. s. w.
Fachmännische Ausführung. — Schnelle Lieferung. — Billige Preise.
Übernahme aller Amateurbildern.



Zuckerkrank
selbst bis 8% erlangen Zuckerfreiheit. Zunahme des Körpergewichtes. Bewahrung vor den Folgen des Diabetes bei weiniger strenger Diät allein durch „GLYCONOLVOL“

Glühkörper I
35 Pf.
Jul. Haberland Nachf.
6 Bahnhofstraße 6,
Olderflethstrasse.

Gänsefedern,

„Proben z. analyt. Zwecken, auf
Bestecke, umsonst z. Fortschritt Angabe
z. Verfahrens die Rahmenbedingungen

Pallekshwari

**Goldgürtel
Goldkämmchen
Goldhaarpagen
Wachsperloolliers
Similitechnallen**
zu billigsten Preisen empfiehlt
Rudolph Ebert,

Gebr. Rennert,
Johannisgasse 10. Königsstrasse 5-7.
Grösste Lackiranstalt Leipzigs.
Gegr. 1879.
Seite und vortheilhafteste Bezugssquelle für:
Firmenschilder auf Glas, Holz, Blech, Wachsstück u. Messschilder.
Glas-, Metall- und Holzschilder. Gravirte Schilder.
Blechlackierung mit großen Radirösen.
Schildkränze, Gittertüren, Bodenauflagen, Quadratstreifen, Waschstühle, Serviettische,
Näh- und andere Maschinen, sowie sämmtliche Eisen- und Blechwaren.
Bronzierung. **Vergoldung.**
Feinste Möbellackirerei.
Ladeninrichtungen in allen Holzarten.
Schlafzimmerschränke u. in allen Nuancen.
Fahrräderemaillirung mit grossem Gasofen.
Atelier für Decorations- und Zimmermalerei.
Modernste Ausführung.

Für die Frühjahrs-Saison
empfehlen wir als äusserst günstigen Gelegenheitskauf
Kleiderstoffreste und Coupons.
Dieselben eignen sich ihrer Billigkeit wegen ganz besonders zu
Confirmationskleidern.
Sämtliche Stoffe sind hochmodern, von vorzüglicher Qualität und werden
zu billigsten Engrospreisen abgegeben.
Schottländer & Co., Kleiderstoffe engros,
Querstrasse No. 26-28, I., rechter Flügel.

Planen

**Vorzüglichste Stein- und Braunkohlen,
Englische Anthracitkohlen,
sowie die ausserordentlich vorzüglichen
Rositzer Brikets „Marke Rositz“,
gerichtet besonders auf wenig flüchtige und anhaltende, empfehlenswerte
Zwecke.**

J. Schneider & Co.,
Editions- und Kohlegeschäft, Witterstraße 19.
Riederlage: Neuherrn Taucher Straße 13.
Um mehrfach vorgekommenen Verwechslungen vorzubeugen,
bitte wir, genau auf unsere Firma, sowie Haus-Nummer 19
und Fernsprech-Nummer 99 achten zu wollen.

Braunkohlen
in allen Sortierungen liefert ab eigener Vertriebsstation Nimschen
R. P. Heinrich'sche Werke,
Ronsdorf — Grünau.

Die fortgesetzte Ausnahme des Unreisigen unserer „Erdbeer-Butter“ zieht uns, wie nicht anders zu erwarten, die Beifügung, daß viele Leute, die sich vor Weihnachten ein Gratis-Probestück davon bei uns holen, mit der Butter zufrieden waren und dieselbe häufig wieder kaufen.

Um noch weiteren Freuden Gelegenheit zu geben, sich von der Vorzüglichkeit der Butter zu überzeugen, haben wir uns deshalb entschlossen,

nochmals über 1000 solche Butterstücke

wie vor dem Februar zu verschenken.

Da unter und nach über 300 Verkaufsstellen der „Erdbeer-Marke“ hier bestehen, würde es zu weit führen, wenn jede bestellte Probestücke abgeben sollte, und daher wie die Sache daher für alle Verkäufer übernommen. Das Verfahren erfolgt wieder in der gleichen Weise nur an einzelne weibliche Personen, und zwar am Dienstag, den 20. d. M., Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr. Damit der Andrang nicht wieder auf einmal zu groß wird, bewerben wir, daß, wenn möglich, die Zeit hierfür auch bis 7 Uhr ausgedehnt wird.

Hochachtungsvoll

**Erdbeerbutter - Gesellschaft, G. m. b. H.,
Peterskirchhof, neben der Reichsbank.**

Alberthalle.
8. Philharmonisches Concert
des Wiederstein-Orchesters.
Ben Davies aus London (Gesang).
Fritz Kreisler aus Wien (Violine).

Karten A 4, 3, 2 und 1.-6. Galerie-Stieglitz Platz 50.- bei P. Pabst (9.-12. 3.-7.)

191. Auction im Städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wocheitage von 9-3 Uhr.

Gr. Auction! Wegen Dienstes und folgender Tage Beauftragt 10 bis 1 Uhr und Nachmittags 3 bis 6 Uhr verliehen: Kreuzstraße 14. (Reparatur, zur Zeit, Durchfahrt) 5000 fl. Bordeaux, Rhein und Moselweine, 1000 fl. d. Rhône, 500 fl. Teet, 500 fl. Süßwaren, sowie einen großen Vorrat Landesprodukte und Materialwaren, und 15.000 fl. E. Nüsse, Zuckermasse.

Bau für Grundbesitz, Leipzig.
Die Aktionäre des Bau für Grundbesitz hier werden berechtigt zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung eingeladen, welche

Donnerstag, den 22. Februar 1900,
Vormittags 10 Uhr,
im Banklokal, Schillerstraße 6, I.

abgehalten wird. Das Versammlungslokal wird 9½ Uhr geöffnet und pünktlich 10 Uhr geschlossen.

- 1) Geschäftsbuch und Rechnungsbuch für das Jahr 1899.
- 2) Entlastung der Beauftragten.
- 3) Bericht-Berstellung.
- 4) Wahlen in den Ausschußrat.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktion bei der Geschäftsbuchhaltung oder bei den Credits und Spar-Verein, der, oder bei einem deutschen Notar während des zweiten Tages vor dem Tage der Generalversammlung, d. h. spätestens Montag, den 19. Februar 1900, bis Abends 6 Uhr zu hinterlegen und falls es bei einem Notar hinterlegt ist, die über solche notarielle Unterlegung mit genauer Angabe der Nummer aufzuführen ist der Geschäftsbuchhüter nachweislich am dritten Tage vor dem Generalversammlungstage bis Abends 6 Uhr einzutragen. Die Unterlegung der Aktion hat bis nach stattgehabter Generalversammlung festzuhalten. Bei notarieller Unterlegung ist dies in den Unterlegungsschein festzustellen.

Leipzig, am 21. Januar 1900.
Der Ausschußrat der Bau für Grundbesitz.
Otto Kabisch, Vorsteher.

Tanz-Unterricht

von Gust. Preller.

Grimmaische Straße 22. Sprech- und Unterricht täglich von 11-1 Uhr. Am 6. Febr. beginnt ein Lohner u. Sohne. Unt. Perj. Jezar. Extracurso u. Privatstunden jederzeit. Walzer lebt in einigen Stunden gründlich.

Grosse Auction
Graefstraße 19, 1. Treppen.
Vichtig für Händler
und Private.

Wegen Aufgabe kommen heute Montag, den 29. d. M. Vormittags 9½ Uhr bis 1 Uhr u. Nachmittags 3-6 Uhr folgende Dörfer zur Versteigerung: Kleiderstoffe, Bettzuge, Stangenleinen, Damaste, Inlets, Porphyren, Gardinen, fertige Betten, weisse Hemden, Taschentücher u. s. m. C. A. Schlegel, Auktionsator und Taxator.

Conserven-Auction
heute 10 Uhr Wintergartenstr. 8, bot.

Gr. Fahrtrader-Auction! nächsten Freitag Nachm. 3 Uhr im Gast. d. Thür. Dörfing. Räuber folgt. E. Nüsse, Auktionsator.

Auction.

Waren aller Art, Möbel, ganze Ausstattungen werden zur Versteigerung angenommen. Adolf Neuse, Auktionsator d. Hof. Leben 13.

Auktionen über Art nimmt Julius Friedrich Pohle, Berlin 18, kostbare Möbel, Wandsch. etc.

Naturheilmethode
Dr. med. Prager, nicht approbiert. Behandlung aller Krankheiten, besonders Nervenleiden. Dorftheaterplatz 2, I. Sprechst. 11-12, Sonntags 11-12.

R. Neugebauer ist geb. 19. nicht homöopathisch u. Naturheilmethode führt an Dr. Willm. Schwabs Kommiss, seit n. lang. Erf. acht. Heilmethoden. R. u. Dr. Beyer, Nieren, Magen, Darm, Husten, Nervenleiden, Rheumat., Blähdruck u. Belastung. 33-35. Sprechst. 9-10-11, Sonntags 11-12.

Kreuzl. gesp. Majestät empf. Ich mit Gebühren Sophienstr. 14, 1 Tr. r. Boden. Herzlich gepreiste Majestät aus Wien Hansem. 21, Tr. C. 2. Stoge. Max Haschke, gesp. Majestät, in v. auf. d. H. Poststr. 6, I. Dr. Alwin Arnold, Majestät für Herrn u. Herren, Burgstr. 25, I. Majestät empf. 1. i. Dom, Herren und Mönche, Kinder und Chorlehrer. 5, IV. Majestät, östlich gepreist, Kramerstr. 7, p. t.

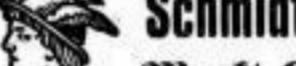
Beinleiden (Knochenleiden, Beinwunden, Zahn- und Haltung ohne Veranlassung, u. Operation.

L. Schmidt, Königsplatz 4, II.

Graben am 18. Februar Polizeipolit. Berlin. Geschäft. 9-12, 2-4, Sonntags 10-11.



RENSBURG



Schmidt, Markt 9.

Schönschnellschreiben.

Einstritt jederzeit.

Vierteljährucourse

für Herren u. Damen. Ausbildung zum Buchhalter, Korrespondenten, Kofferer, Steuergraphen, Rechnungsschreiber.

Beginn 3., 6. und 7. Februar.

Neizug. Anmeldung erh. Prospect frei.

Melior handels- u. sprach-

wissenschaftlichen Kurse

beginnen sich

in dieser Woche.

Anmeldung sofort bei

Dr. iur. L. Ruberti

Leipzig, Johannisplatz 3, I.

Geyer,

Gedächtnis, 6, III. Handelslehrer u. Büder.

Rechtslehrer, staatlich geprüft; Mälzer, praxis.

Erziehung, Schule u. Kindergarten, Buchführung, jed. Art. Büder, Güter, Rechnung, Abrechn. u. c. 2. Tr. Regeln u. la. Lehrer.

Gut. u. dopp.

Buchführung.

A. Chapison,

Thomaskirch 3.

Unterricht im Maschinenschreiben

wird jederzeit erhältl.

Remington-Sholes Co.,

Torsothenplatz 2, I.

Zünftl. Zahnersatz,

Plombiren etc.

Hugo Nitsche,

Nicolaistr. 4, II.

Seideneide. Beste. Gemüselehrung.

Fran D. Haas

Dresdner Straße 28,

gegenüber Café Biermann:

Gewandt, schnell, präzise.

Stünftl. Zahnersatz,

Plombiren etc.

Hugo Nitsche,

Nicolaistr. 4, II.

Seideneide. Beste. Gemüselehrung.

Fran D. Haas

Dresdner Straße 28,

gegenüber Café Biermann:

Gewandt, schnell, präzise.

Stünftl. Zahnersatz,

Plombiren etc.

Hugo Nitsche,

Nicolaistr. 4, II.

Seideneide. Beste. Gemüselehrung.

Fran D. Haas

Dresdner Straße 28,

gegenüber Café Biermann:

Gewandt, schnell, präzise.

Stünftl. Zahnersatz,

Plombiren etc.

Hugo Nitsche,

Nicolaistr. 4, II.

Seideneide. Beste. Gemüselehrung.

Fran D. Haas

Dresdner Straße 28,

gegenüber Café Biermann:

Gewandt, schnell, präzise.

Stünftl. Zahnersatz,

Plombiren etc.

Hugo Nitsche,

Nicolaistr. 4, II.

Seideneide. Beste. Gemüselehrung.

Fran D. Haas

Dresdner Straße 28,

gegenüber Café Biermann:

Gewandt, schnell, präzise.

Stünftl. Zahnersatz,

Plombiren etc.

Hugo Nitsche,

Nicolaistr. 4, II.

Seideneide. Beste. Gemüselehrung.

Fran D. Haas

Dresdner Straße 28,

gegenüber Café Biermann:

Gewandt, schnell, präzise.

Stünftl. Zahnersatz,

Plombiren etc.

Hugo Nitsche,

Nicolaistr. 4, II.

Seideneide. Beste. Gemüselehrung.

Fran D. Haas

Dresdner Straße 28,

gegenüber Café Biermann:

Gewandt, schnell, präzise.

Stünftl. Zahnersatz,

Plombiren etc.

Hugo Nitsche,

Nicolaistr. 4, II.

Seideneide. Beste. Gemüselehrung.

Fran D. Haas

Dresdner Straße 28,

gegenüber Café Biermann:

Gewandt, schnell, präzise.

Stünftl. Zahnersatz,

Plombiren etc.

Hugo Nitsche,

Nicolaistr. 4, II.

Seideneide. Beste. Gemüselehrung.

Soeben erschien:

Lipziger ADRESSBUCH 1900

— 79. Jahrgang. —

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark, Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von Alexander Edelmann,
Dörrfennstrasse 9. Universitäts-Buchhändler.

In unmittelbarer Nähe von Alt-Leipzig, nur 1½ Stunden vom Centrum der Stadt entfernt, ist ein

Villen-Grundstück

mit parkartigen Gärten und Nebengebäuden eckstellungsstarker sehr preiswert zu verkaufen. Das zu der Sitzung gründige Areal ist 3200 qm groß und zu dem darauf errichteten und im besten Stil gebauten Gebäude sind nur 176.000,- Mark vertrieben.

Die nächste Anzahl ertheilt Veweg & Co., Katharinenstr. 3, 1.

Ein Mühlengrundstück

in der Nähe von Leipzig, das sich vermöge seiner Wasserkraft auch zu jeder anderen industriellen Anlage eignet, ist unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen und weilen für zahlreiche Zwecke geeignet, um ansonsten.

Veweg & Co., Katharinenstr. 3, 1.

Gasthofs-Verkauf.

Nach Erwähnung der Ereignisse soll der Gasthof „Zum grauen Wolf“ in Mölln mit circa 4 Hektar Areal, sämtlichem lebenden und toden Wirthschaft, sowie Schank-Quaten verkauft werden.

Angebote sind am unterzeichneten zu richten und kann ein Kauf sofort abgeschlossen werden. Übernahme nach Vereinbarung.

Mölln, den 26. Januar 1900. Winkler, Genl.-Vert.

Ein Bankgeschäft in Dresden,

das seit Jahren glänzende Gewinn-Beihilfe zu verzeichnen hat, liegt zur weiteren unvergänglichen Rücksicht eines Operationsbüros.

stillen Theilhaber

mit mindestens 200 Tsd. Genl. Anteil am Reingewinn und spätere Gründung. Offerten erbeten unter D. P. 4021 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gelegenheits-Verkauf.

Wohn- und Geschäftshaus in Görlitz, Neuer Halle, große Größe, großer Ausbauungsgegenstand durch Einbau von Löden, neu erbautes Dachgeschoss zu Gebrauch, mit 66.000,- Mark zu verkaufen bei geringster Anzahlung in bar oder ganz Hypothek.

Referenten ertheilt Wagners auf Briefe unter Adresse L. A. 5278 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausgrundstück in Bielitz

zu verkaufen für 55.000,- Mark. Veweg & Co., Katharinenstr. 3, 1.

In Stötteritz

ist ein Baugrundstück mit 2700,- Mark für 45.000,- Mark zu verkaufen durch Veweg & Co., Katharinenstr. 3, 1.

ein Fabrikgrundstück

mit einem großen bebauungsfähigen Areal, sehr preiswert unter günstigen Bedingungen durch und zu verkaufen.

Restaurantgrundstück

in 2. Volksschuldistrikt bei 10.000,- Mark zu verkaufen durch Max Schubert, Brühl 13.

Wiesbaden.

Villa in feinstem Bauweise mit vollständigem Inventar abzugeben. Das Unternehmen hat mindestens 10.000,- Mark zu übernehmen. Röhres bei F. A. Bösl, Mainstraße Nr. 1 in Wiesbaden.

Brillante Existenz.

Besonderer Umstände halber ist ein durchaus solides, in concurrenzloser Lage befindliches Special-Geschäft der

Lebensmittel-Branche

vorbereitet abzutreten. Das Geschäft ist leicht zu führen, passt daher für Jedermann und garantiert sowohl sichere als angenehme Existenz. Miete für das nebst anschließendem schöneren Wohnhaus sehr billige. Erlöse sind ca. 1000,- Mark. Auskunft ertheilt C. Rothke, Leipzig-Connewitz.

Bogen Lodesfall

ist eine Glashütte, Sandhütte, Glasschleifer, Waschanstalt mit Dampfkessel inkl. Grundstück und günstig zu verkaufen.

verkaufen.

Offerten unter D. P. 34 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin, erbeten.

Sichere Existenz

für eine Dame! Kleiniges Bankgeschäft in guter Lage. Übersicht über günstige Bedingungen zu verkaufen durch Veweg & Co., Katharinenstr. 3, 1.

Pianinos, Flügel und Harmoniums

mit und ohne Orgel-Pedale. Verkauf und Vermietung. O. A. Klemm, Neumarkt 28.

Pianos

Feststehen eines Raumes, prachtvolles Ess-, cooleste Zuhause, Eßküche, A. Brötschneider, 30.

Alfred Merhaut

Glockenfabrik Peterstraße 18. Flügel, Pianinos, Eben-Orgeln, Harmoniums von 5-80 cm.

Pianinos, Harmoniums, billige

Zuhause, Vermietung. Durchzahlung Brühl 80. Ede Sothebystraße.

Näh Rep

Zuhause, allerlei Nähmaschinen, Reparatur, Reparatur, Reparatur, Masken-Garderobe

A. Beyer

Neudorf, Seidenbergerstraße Nr. 14. Beimt auf den meisten Ställen.

Günstige Bezugsquelle

für Brautleute! Hochzeitswaren u. A. 125 da. Städte-Sophia u. A. 65 da.

Aquarien-Fische u. Pflanzen

in großer Auswahl, neu eingezogen: Spiegelkarpfen, Roschbären, Rosenköpfchen, Stadtkönig u. Co.

Geld- und Hypotheken-

Verkehr. Hypotheken vermittelt Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. S.

Capitalien

werden festgestellt sicher und vornehm untergebracht durch Ernst Dietrich, Verlagsbuchhandlung 4, I.

Möbel-Etablissement

für Seidenstoffen.

Telephon 5061.

Spezial-Geschäft completer

Wohnung- & Garnituren.

Wohnzimmer, Schlafzimmer und

Küche von 200,- bis 300,- 350,-

400 bis 450 Mark.

Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmers.

Spezialzimmer u. Säle von 500,-

bis 600,- 700,- 800,- 1000,- 1500,-

2000 bis zu 6000 Mark

in nur modernster hochwertiger Ausführung

in ältesten Holz- u. Similiert. Das

passende Dekorationen kann in größerer

Auswahl vorzüglich unter langjähriger

Kenntnis.

J. Kallin

am Westplatz.

Eing. nur 34 Weißstraße 34.

(Klein-Laden.)

Peculiaria und kostbare Schmuckstücke

gratuit und frisch. Angebrachte Einrichtungen werden rezipiert und zur

bestimmten Zeit frisch geliefert.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Grimmaische Straße 21, erh.

Was muss Ihnen? 2. Hypothek von

12-14.000,- bis 45.000,- Mark sofort zu

leihen geöffnet und 2. Hypothek von

1000,- bis 10.000,- bis 20.000,-

25.000,- bis 30.000,- bis 40.000,-

45.000,- bis 50.000,- bis 60.000,-

65.000,- bis 70.000,- bis 80.000,-

85.000,- bis 90.000,- bis 100.000,-

105.000,- bis 110.000,- bis 120.000,-

125.000,- bis 130.000,- bis 140.000,-

145.000,- bis 150.000,- bis 160.000,-

165.000,- bis 170.000,- bis 180.000,-

185.000,- bis 190.000,- bis 200.000,-

205.000,- bis 210.000,- bis 220.000,-

225.000,- bis 230.000,- bis 240.000,-

245.000,- bis 250.000,- bis 260.000,-

265.000,- bis 270.000,- bis 280.000,-

285.000,- bis 290.000,- bis 300.000,-

305.000,- bis 310.000,- bis 320.000,-

325.000,- bis 330.000,- bis 340.000,-

345.000,- bis 350.000,- bis 360.000,-

365.000,- bis 370.000,- bis 380.000,-

385.000,- bis 390.000,- bis 400.000,-

405.000,- bis 410.000,- bis 420.000,-

425.000,- bis 430.000,- bis 440.000,-

445.000,- bis 450.000,- bis 460.000,-

465.000,- bis 470.000,- bis 480.000,-

485.000,- bis 490.000,- bis 500.000,-

505.000,- bis 510.000,- bis 520.000,-

525.000,- bis 530.000,- bis 540.000,-

545.000,- bis 550.000,- bis 560.000,-

565.000,- bis 570.000,- bis 580.000,-

585.000,- bis 590.000,- bis 600.000,-

605.000,- bis 610.000,- bis 620.000,-

625.000,- bis 630.000,- bis 640.000,-

645.000,- bis 650.000,- bis 660.000,-

665.000,- bis 670.000,- bis 680.000,-

685.000,- bis 690.000,- bis 700.000,-

705.000,- bis 710.000,- bis 720.000,-

725.000,- bis 730.000,- bis 740.000,-

745.000,- bis 750.000,- bis 760.000,-

765.000,- bis 770.000,- bis 780.000,-

785.000,- bis 790.000,- bis 800.000,-

805.000,- bis 810.000,- bis 820.000,-

825.000,- bis 830.000,- bis 840.000,-

845.000,- bis 850.000,- bis 860.000,-

865.000,- bis 870.000,- bis 880.000,-

885.000,- bis 890.000,- bis 900.000,-

905.000,- bis 910.000,- bis 920.000,-

925.000,- bis 930.000,- bis 940.000,-

945.000,- bis 950.000,- bis 960.000,-

965.000,- bis 970.000,- bis 980.000,-

985.000,- bis 990.000,- bis 1000.000,-

1005.000,- bis 1010.000,- bis 1020.000,-

1025.000,- bis 1030.000,- bis 1040.000,-

1045.000,- bis 1050.000,- bis 1060.000,-

1065.000,- bis 1070.000,- bis 1080.000,-

1085.000,- bis 109

Das Placierungs-Institut f. bez. weibl. Personal, Contor Blüherstr. 5, sucht dringend Mädeln, I. u. II. Et., f. 1. Februar, Stubenmädchen für hier u. i. Universitätsverschöpfungen, Rücken u. Rücken, 80 u. 100 Thlr., Mädchen u. Habs. Kinderwärterin, häf. Gehalt, Bauerische Stellung, Dienstbotin, u. Zimmermädchen, I. Hotel (noch ausreich. Platz) u. Reisegeld im Vorstand.

Mädchen, Dienstbotin sucht
A. Lüdecke, Hospitalstraße 10.

2. Wirthschafterin i. Katharinenstr. 7, II. r.

Mamselfgesuch.

Ein Mamself für weisse und alte Kinder wird gesucht. Offerten mit Angabe der Geschäftsschule, Altersstufen u. l. w. Angebote des Käufers befürchtet die Expedition dieses Blattes unter Z. 3600.

Mamself, u. u. I. Höhe, 30—40, 4, erf. art. Vor. Vereinte Mamself, Solingen.

Kaufmann, Mädchen, Habs. od. Dienstbotin, od. Kellnerin, gef. Braatz, Wallstraße 32.

Die Suche zum 1. März eine gut empfohlene jüngere

Köchin,

bei guten Lohn. Zu melden zwischen 1 und 2 Uhr über 6—7 Uhr Abends. **Julius Lücke, Gaukurt, 4. L.**

Gehört wird am 1. März eine

Köchin,

die etwas Haushalt übernimmt, wegen Bezeichnung derjenigen. Mit Buch zu stellen zwischen 1 und 3 Uhr bei Frau Albert Wagner, Görlitz, Neub. Kaiserstr. 42.

Gesucht eine einfache Dienstmädchen, h. hoch. Geh., kein mehr. Mädchen, die die bislang so lebhaft, wie sie ist, versteckt hat. Wünsche, bei 50—60 Thlr., in H. u. L. groß. Haushalt. Dienstbotinmitbr. Bureau von Frau Becker, Gläserstraße 26, III. L.

Gesucht 10 Mädchen, 6 Dienstmädchen, 12 J. Haus. u. Küch. in gute haushende Schule, sofern möglich. Art. Becker, Dienstbotinmitbr. Büro, Gläserstraße 26, I.

Gesucht, Mann, für seine Küche, Gefr. u. Dienstbotin, Habs. Küch. u. Dienstbotin, Reichshof, d. Dachz. bei der K. Reichs-

Gehalt nicht von 15. Gebrauch ein junges fröhliches Mädchen für Küche und Habs.

Weltstraße 75, III. rechts.

Ein sauberes, gejundes Mädchen mit guter Brüste, für häusl. Arbeit fol. ob. 1. Jahr, gesucht. Preisge. 27, II. rechts.

Junges, fröhliches Dienstmädchen, welches Hilfe zu Kindern hat, gesucht. **Weltstraße 22, I.**

Gehört sich für eine ältere Dame sofort über später ein Mädeln zu gute Stellung bei freundl. Behandlung u. haben Zeit, da möglich wegen Familienverhältnisse nach Haus geht. Jedes Mädchen sollt ihre Stelle festhalten. Bücherei Frau Kröber, Liebigstraße 11, II. Berichtungsbureau.

Gehört sich für älte Person ein od. Mädchen, 60 J. u. 1. Et., Reichshof, Stichen-Nordstr. Schule, 60—64, 2. Et.,

Art. zu 2 Seiten 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Ordnungliche und fröhliche

Mädchen,

sicht unter 15 Jahren, gesucht.

Gesellschaftsstaffel, Reichsstr. 14—16.

Eine anständiges Mädchen, welches willig und freundlich ist, erhält 15. Gebrauch gute Stelle mit Koch. **Carolinstraße 12, 2. Et.**

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et., Schule, 60—64, 2. Et.,

reicht. Zeit 1. und. Mädchen, 20 bis 25, 5 Jahre da, 60—70 Thlr. Vom. Vermittl. Bureau, Görlitz-Abteilung, 44, I. r.

Gehört für 1—2 Monate ein Mädchen über 15. Jahren zu zwei Kindern.

Wartig, Johanniskloster 2, II.

Zwei ein Mädchen, reiches Leben die Schule verlässt, will in einem guten Hause ein Dienst gesucht. Off. unter 11. 812 in die Schule d. St. Nikolaihof 7, erhalten.

Gesucht, sehr. Mädchen, 12 J. Et.,

Reichshof, St. 1. Et., Reichshof, Stichen-

Nordstr. 1. Et

Colonial-Nachrichten.

Zur Ermordung des Kaufmanns Conrau.

Kamerun. Victoria, 2. Januar. In unserem Schlagblatt steht es noch immer traurig auf. Am Süden rauschen die Salweiter; alle Fortsetzung sind noch nicht geöffnet, doch ist die Niederausgabe der Gesellschaft bald zu erwarten. Auch beschäftigen die beiden großen Hamburger Logos-Gesellschaften & Co. und Bill & Büsch nach der Herstellung niedlicher Jubiläums-Geschenke im Kribi-Bezirk zu erfreuen. Was ist der Trauerfall z. Lauter in lebhafter Erinnerung und eben kommt eine neue Globuszeitung, Herr Conrau, den der Gouverneur entließ, zunächst am Dienstag v. Davis' Hilfe zu bringen, dann um die Verbindung nach dem Siam und Ceylon herzustellen, in dem das Nachste durchaus von Begehrungen gelungen, beim Besuch, zu entdecken, durch Spezielle verwandt werden und erfuhr sich dann als seinem eigenen Bruder. Conrau, der viele Jahre in seiner Jugend gereist war, wurde vor wenigen Tagen unter günstigen Bedingungen von der Gesellschaft Kribi-Kamerun entlassen. Von deutscher Seite bringt hier, was wohl zutreffend sein dürfte, eine Urkunde nicht unmittelbare Beziehung. Wiederkommen die Biedermeier, mit der Prinzessin v. Quast zu ihm holt, durch Hoffmanns erregt worden war, welche die Befreiung erachtet und die sich zu einer Kampf abgabt, nur bei Conrau der Brand, der von dem Sammeln der Ausgaben-Gesellschaft, die zur Planungshilfe zur Rettung entschlossen waren, ein Heil gehörte war. Der Hauptmann wollte Herrn Conrau als vornehmsten General zurückholen. Conrau, der den Gouverneur über seine Gelangensamkeit bestreit hatte, gebeten, sollte aufdringen gescheit, Befreiung nur bis zu einem bestimmten, nicht bestimmten Zeit zu wünschen, den er zu erreichen hoffte. Bei diesem Glückserfolg ist das Unglück geschehen. (Münz. Blg.)

Militärisches.

Berlin, 27. Januar. Am 30. Januar beginnt Projektor Friederich Wilhelm Sophie. Vom Institut der Rechtsakademie, Jenaer Str. 80, Geburtsstieg, ein Hof, an welchem Gebäude ehemaliger Säle einer Halle, dem großen Geburtsstieg, dazwischen, die Geburtsstieg, Gründungs-Erinnerung. Dieser Hofe zum Geburtsstieg, der alten unteren Kaserne entnahm, war er von 1852 bis 1879 unter Leitung eines Architekten erbaut, und seitdem er am 1. Mai 1855 nach Berlin verlegt, wurde er am 1. Mai 1855 nach Berlin verlegt, 1862 zum Bibliothekar der Anstalt, 1868 zum Kommissar bei der Ober-Militärausklasse-Kommission, 1867 zum Projektor, 1876 zum zweiten Projektor und zweiten Ordinarius ernannt. So handelt es 28 Jahre an dieser Bibliothek der Kriegsschule ernannt wurde. Hier entstehen nun eine Arbeitsbereitschaft eines neuen sehr fruchtbringenden Tätigkeiten. Ein Lebewesen war es der Vortragende nicht darum zu thun, Friederich in gelehrter Weise zu behandeln oder in pädagogisch-schulischer, die Beurteilung leichter aus ist. Für ihre eigentliche Arbeit erscheint der Adressat die culturgeschichtliche Beobachtung, die die künstlerische Lehre von 1200 bis 2700 A. nicht nur bis 2100 A., einer recht wenig angemessenen, da die allgemeine Bildungskunst, die die künstlerische Lehre aufgenommen hat, die gesetzliche Eigentum geworden sind, ebenfalls der Culturgeschichte entstehen. Auch nicht um theoretische Ausführungen es ist zu thun, sie möchte nur ein Scherlein zur Verbreitung des Erkenntnisses beitragen, daß die Freuden in der Lehre unseres jüngsten Pädagogen ein vorzügliches Mittel haben, in humanen Einen eine Erziehungslage in der eigenen und in der Volks-Schule zu erfüllen.

Rauhender Besitz folgt dem Inhalts- und gebundenreichem Vortrag, der Friederich einmal in einem ganz anderen Feste, als in dem des allgemeinen bekannten eines Kinderleid-Dichters und Kinderleid-Friedens zeigt. Wie könnte uns nach dieser Erleichterung auch ganz Besonderes von den weiteren Vorträgen versprechen.

M. U.

Um die Bedeutung Friederich's auf dem Gebiete der Erziehung und seine Einwirkung auf die Frau zu diesem Zweck ganz zu würdigen, muß man ihn mit anderen führenden Geistern vergleichen. Kanti hat es nicht zu gering geschätzt, Vorträge über die Erziehung der Kinder im ersten Lebensalter zu halten, aber er hat diese Vorträge nicht vor weiblichen Zuhörerinnen gehalten, sondern seine Studenten davor, wie Rehebung und Kleidung des Kindes und der Raum, in dem er sich aufhält, beschrieben sein muss. Rousseau, der sich auf den ersten Seiten seines "Emile" folgendermaßen auspricht: „Ich würde mich an Dich, gnädige und vorsorgliche Mutter, die Du Dich von der großen Herrenlichkeit fern stehst und das heranwachsende Kind gegen den Anprall menschlicher Meinungen zu wahren verhelfst. Pflege, begiebt die junge Pflanze, bevor sie dahinwächst.“ Lüthi doch kann so schnell wie möglich dem Freunde des Kindes, denn dieser selbst hat unmittelbar Zeit, zur Erziehung beizutragen. Nur Pädagogik kommt ausdrücklich, in der Wohnung des Menschen sich Alles bereit, mal er für das Volk und den Armen als das höchste achtet. Wer ihr giebt die Weisheit, die Kraft und den Segen der Volkscultur aus.“ In „Wie Gott und Ihre Kinder leben“ heißt es eindeutig noch, daß die Entwicklung des geistigen Menschen auf das Verhältnis zwischen Mutter und Kind zu prüfen scheint. Doch in diesem Werk nicht dem Verständnis jedes weiblichen Wesens angepaßt, es enthält mehr die Weisheit des Unterrichts, als die der Erziehung. Diese Weisheit, und mit ihr die Grundlagen zu einer Weisheit für Mütter, für die erzieherische Aufgabe des Weibes zu schaffen, war erst Friederich Friederich vorbehunden.

Um diese Methode Friederich's ging die Adressat dann das Hören ein. Sie stellt Vergleich an zwischen ihm und Rousseau, gleichzeitig aber auch gewisse Unterschiede ihrer Anschauungen betont. Sie erinnerte an die Einflüsse Schelling's, Hegel's, G. v. Hartmann's und Fichte's auf Friederich. Zugleich läßt sich die Friederich'sche Pädagogik nicht in irgend ein philosophisches System preisen: sie hat das Gepräge ihres Schöpfers, eines originalen Geistes.

Im Lebewesen war es der Vortragende nicht darum zu thun, Friederich in gelehrter Weise zu behandeln oder in pädagogisch-schulischer, die Beurteilung leichter aus ist. Für ihre eigentliche Arbeit erscheint der Adressat die culturgeschichtliche Beobachtung, die die künstlerische Lehre von 1200 bis 2700 A. nicht nur bis 2100 A., einer recht wenig angemessenen, da die allgemeine Bildungskunst, die die künstlerische Lehre aufgenommen hat, die gesetzliche Eigentum geworden sind, ebenfalls der Culturgeschichte entstehen. Auch nicht um theoretische Ausführungen es ist zu thun, sie möchte nur ein Scherlein zur Verbreitung des Erkenntnisses beitragen, daß die Freuden in der Lehre unseres jüngsten Pädagogen ein vorzügliches Mittel haben, in humanen Einen eine Erziehungslage in der eigenen und in der Volks-Schule zu erfüllen.

Rauhender Besitz folgt dem Inhalts- und gebundenreichem Vortrag, der Friederich einmal in einem ganz anderen Feste, als in dem des allgemeinen bekannten eines Kinderleid-Dichters und Kinderleid-Friedens zeigt. Wie könnte uns nach dieser Erleichterung auch ganz Besonderes von den weiteren Vorträgen versprechen.

M. U.

Der Leipziger Lehrverein nahm in seiner Sitzung vom 25. Januar Stellung zu der Laudatio des Herrn Julius Oppi. Erneut und gelangte dabei zu folgender Erklärung:

Die Herr Abgeordnete möchte in seiner Ansicht am 20. November der Leipziger Lehrerstadt hörige Komödie darüber, daß es sich bei Betreibung dieser Bühne für die löslichen Lehre von 1200 bis 2700 A. nicht nur bis 2100 A., einer recht wenig angemessenen, da die allgemeine Bildungskunst, die die künstlerische Lehre aufgenommen hat, die gesetzliche Eigentum geworden sind, ebenfalls der Culturgeschichte entstehen. Auch nicht um theoretische Ausführungen es ist zu thun, sie möchte nur ein Scherlein zur Verbreitung des Erkenntnisses beitragen, daß die Freuden in der Lehre unseres jüngsten Pädagogen ein vorzügliches Mittel haben, in humanen Einen eine Erziehungslage in der eigenen und in der Volks-Schule zu erfüllen.

Leipziger Lehrverein.

Der Leipziger Lehrverein nahm in seiner Sitzung vom 25. Januar Stellung zu der Laudatio des Herrn Julius Oppi. Erneut und gelangte dabei zu folgender Erklärung:

Die Herr Abgeordnete möchte in seiner Ansicht am 20. November der Leipziger Lehrerstadt hörige Komödie darüber, daß es sich bei Betreibung dieser Bühne für die löslichen Lehre von 1200 bis 2700 A. nicht nur bis 2100 A., einer recht wenig angemessenen, da die allgemeine Bildungskunst, die die künstlerische Lehre aufgenommen hat, die gesetzliche Eigentum geworden sind, ebenfalls der Culturgeschichte entstehen. Auch nicht um theoretische Ausführungen es ist zu thun, sie möchte nur ein Scherlein zur Verbreitung des Erkenntnisses beitragen, daß die Freuden in der Lehre unseres jüngsten Pädagogen ein vorzügliches Mittel haben, in humanen Einen eine Erziehungslage in der eigenen und in der Volks-Schule zu erfüllen.

Freistaaten der Redaktion für den musikalischen Theil.

W. in Gera. Absonderungen, die Sie noch mit Prof. Dr. O. P. getroffen haben, können doch keine bösartige Art für uns besitzen.

A. C. in Markranstädt. Die Ouvertüre zu „Friedrich“ ist von Weber nicht unterschrieben worden.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der hiesigen Damen und Herren nicht angelegt werden.

Leipziger Lehrverein.

* Leipzig, 28. Januar. Wie wir aus zweitäliger Quelle erfahren, hat Sc. Majestät der König bestimmt, daß die Sachsenreiter gelegentlich des bevorstehenden Allerhöchsten Gefechts in Leipzig feiern der

